Rosettchen.

Rosettchen will zum Krämer laufen
Und für die Puppe Kleider kaufen;
Da trifft es einen blinden Mann
Mit einem kleinen Mädchen an.
Es legt das Geld ihm in den Hut;
Rosettchen ist halt brav und gut!
Es zieht zu Haus der Puppe dann
Das alte Röcklein wieder an.

(Staub.)

Der Reiter.

Ein Reitersmann muß haben
Ein Pferdlein um zu traben,
Den Bügel, aufzusteigen,
Den Zügel, auszuweichen,
Den Sattel, fest zu sitzen,
Die Peitsche, um zu fitzen,
Die Sporen, um zu wecken,
Den Helm, das Haupt zu decken,
Die Lanze, um zu spießen,
Pistolen, um zu schießen,
Den Säbel an der Seiten:
Dann kann er lustig reiten.

Die Finger.

Ich lag zu Bett in stiller Nacht,
Hab' nicht geschlafen, nicht gewacht.
Da hört ich reden leise, leise,
Auf eine ganz besond're Weise.
Es war ein Zank und wunderbar;
Hört an ihr Leute, wer es war.
Die Finger waren's, meine Finger.
Sie zankten sich, die kleinen Dinger;
Sie stritten hin, sie stritten her,
Wer doch der Wichtigste wohl wär!
„Still da, der Stärkste der bin ich!
Ihr seid nichts nütze ohne mich!
Mehr als ihr Vier' schaff' ich allein,
D'rum muß ich euer König sein!"
So schrie der Daumen. Schon geringer
Erhob die Stimm' der Zeigefinger:
„Die gröbsten und die feinsten Sachen
Kann ich allein am besten machen;

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0